19898

1.

Geistliches Lied, ged. v. Simon Dach,

gesungen bei der Krönung König Friedrich's I in Königsberg, d. 18. Jan. 1701.

Mel. Ermunter dich mein schw. Geist: für Männerstimmen eingerichtet von Loewe. 1851.

Choral. Solo.

Tenor I.

Geistliches Lied v. Simon Dach.

gesungen 18. Januar 1701 in Königsberg.

No I

Rhythmisch.

No II

No III

No 11.

ist sein Thun, Ver-sor-gen, Ord-nen,

steht mein Sinn: Ob sie schleicht o-der

mäch-tig, Wo ist dein Sieg-ter wich-tig

Choral Solo.

N: V

Ich dein ge-ring-ster Un-ter-than, nicht
Halt mich in tief-ster De-muth an, daß

nach von dir zu ler-nen
Kö-nig an zu be-ten { Siehe dei-nen

Sieg-ter von mir nicht; Hier lieg ich auf meine

An-ge-sicht, Als vor der [illegible]

la- de, Um-gieb mich dei-ner Gna-de.

Der letzte von den ersten.

Tenore I. Geistliches Lied von Simon Dach, gesungen 18. Januar 1701 in Königsberg für M.-V. gesetzt von C. Loewe 1851.

V. 1. Je-su, der dein Re-gi-ment [illegible]

[illegible]

V. 2 [illegible]

cresc.

[illegible]

V. 3 [illegible]

ist sein Thun, Ver-sor-gen, Ordnen, steht ein nun: Er sei schlecht oder wich-tig, da
ist dein Tag-ter wich-tig.

Choral. Solo

V. 4. Ich dein ge-ring-ster Un-ter-than [illegible]
[illegible] mich in tief-ster [illegible] die Kö-nig [illegible]

[illegible] ge-ben. Kehr dei-nen [illegible] von mir nicht, hier lieg ich auf meinem Angesicht, [illegible]

vor den Sün-den [illegible] Gna-de.

Der Letzten auch dem ersten.

Tenor II

~~Geistliches Lied v. Simon Dach.~~

gesungen 18. 1. 1701. in Königsberg.

No I Je-ho-va dein Be-gin-nen macht, das
Wer Gott am höch-sten wird ge-acht, dann
un-ser Geist er-göt-zet
kein Ver-stand er-reicht } die Hö-he deiner
Ma-je-stät, wie weit sie ü-ber Alles geht, wer
auf den höch-sten Thro-nen trägt die ge-weih-ten
Kro-nen.

Rhythmisch.

No II Wie weit er-streckt sich dein Ge-
Wer dein Aug' er-gründ noch nen-
biet? das bleibt wohl un-er-mess-ne
sieht, ist un-ter die ge-setz-ten
der al-ler größ-ten Län-der-herr ist ja dein
größ-ter Schul-di-ner, der Gro-ße wie der
Klei-nen hat doch von dir das Sei-nen

No III Es ge-het Al-les or-dent-lich in Dei-nem
Nichts Dei-nes Thuns geht hin-ter sich, nichts hin-dert
wird ge-ir-ret
sich ver-wirrt } Es hal-ten Zeit-gen

No 11.

ist sein Thun, ver-bor-gen, ver-nom-men,

steht mein Amen! Ob sie schläft o-der

wach-tig, Wo ist dein Jüng-ster wich-tig

Choral Solo.

Ich bin gering-ster Un-ter-than, nicht
würdig mich im tief-ster De-muth an, Dich

Mensch von dir zu lernen } Suche dei-nen
Kö-nig dir zu loben }

Jüng-ster von mir nicht; Hier lieg ich auf mein

An-ge-sicht, Als wär der Sün-der

le-[illegible] [illegible], Um-gebt mich deiner Gnade.

der letzte nach dem ersten

II Tenor

Geistl. Lied von Sim. Dach
Gesungen 18. 1. 1701 zur Krönung
von Loewe für 4 Männerst. gesetzt 1851.

v.1. Je-ho-va, dein Re-gie-ren macht, daß un-ser Geist ver-[illegible]-[illegible] die
[illegible] [illegible] am Höch-sten wird ge-[illegible], denn kein Ver-stand ver-[illegible]-[illegible]

zu gü a a
Zü[illegible] dei-ner Ma-je-stät, kein [illegible] [illegible] [illegible] geht, und auf den [illegible]

[illegible] - nen [illegible] die ge-[illegible] Bre-nen. v. 2. Wie weit er-streckt sich dein Ge-
[illegible] dein [illegible] [illegible] - [illegible] [illegible]

biet? Der bleibt wohl un-er-mes-sen, der [illegible] Lan-des Herr ist
[illegible], ist un-ter dir ge-[illegible]-sen,

ja dein größter Schuldner, der Große wie der Klei-ne [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dei-ne.

1

Er ge-het Al-les or-dent-lich, in Bä-umen wird ge-zie-ret. Er hal-ten
Nichts di-net Thun geht hin-ter sich, nichts fin-det sich ver-wir-ret.

Schützen, ist sein Thun, ver-sor-gen, Ordnen, stets wie nur: Er schlaft, oder

p Choral. Solo.

wich-tig, so ist dein Zeug-ter ri-tig. Ich dein ge-ring-ster Un-ter-than, nicht
walt mich in tief-ster De-muth an, dich

wohl-ver dich zu eh-ren, Sehr dei-ner Zeug-ter von mir nicht, Herr lieg ich auch meinen
Kö-nig an-zu-be-ten!

Au-gen sieht, ob war der Sün-der bin — de, Empfehl' mich dei-ner Gna-de. | Die letzten nach dem ersten.

Basso I°

Geistliches Lied von Simon Dach.
für Männerstimmen eingerichtet von C. Loewe 1851.

V. 1. Je-ho-va! Dein Re-gi-ren macht, daß un-ser Geist er-gis — set!
Was sonst am Höch-sten wird ge-acht't; denn kein Ver-stand er-mis — set die

Hö-he Dei-ner Ma-je-stät, wie weit sie über Al-les geht, was

auf den höch-sten Thro — — nen trägt die ge-weih-ten Kro — nen.

Rhythmisch.

V. 2. Wie weit er-streckt sich dein Ge-biet, das bleibt wohl un-ser ge-sehn.
Was dein Aug' ir-gend nach-eau sieht, ist un-ter dir ge-sche — hen.

Der al-ler größ-te Lan-des-herr ist ja dein größ-ter Schul-de-

ner; der Gro-ße wie der Klei — — ne hat ja von dir das

Geistliches Lied von Sim. Dach.

gesungen bei der Krönung König Friedr. I in Königsberg d. 18. Jan. 1701.

Für Männerchor eingerichtet von C. Loewe 1851.

Basso I.

Choral solo.

Rhythmisch

Choral. Solo

Basso II

Geistliches Lied von Sim. Dach, geboren 18. 1. 1701. in Königsberg zur Krönung. Für M.-Stimmen gesetzt von C. Loewe 1851.

7.

Rhythmisch

Basso II. Geistliches Lied von Sim. Dach, gesungen 18. 1. 1701 in Königsberg zur Krönung. 8.

C. Loewe 1851.

Vers 1. Je-ho-va dein Re-gie-ren macht, daß un-ser Geist ver-gis-set,
Was sonst von Sa-chen wird ge-acht, denn kein Ver-stand er-mis-set

die Hö-he dei-ner Majestät, wie weit sie ü-ber Alles geht, was

auf den höch-sten Thro-nen trägt die ge-rech-te-sten Kro-nen

Rhythmisch

Vers 2. Wie weit er-streckt sich dein Gebiet? Das bleibt wohl un-er-mes-sen,
Was dein Aug' ir-gend noch an-sieht, ist un-ter Dir ge-ses-sen;

der al-ler größ-te Lan-des-herr ist je dein größ-ter

Schul-de-ner, der Gro-ßen, wie der Klei-ne-ne hat doch von

dir das Sei-ne. Es ge-het Al-les or-dent-lich, in
Nichts dei-nes Thuns geht hin-ter sich, Nichts

Kei-nem wird ge-ir-ret Er-hal-ten, Schüt-zen, ist sein
fin-det sich ver-wir-ret;

Thun, Ver-sor-gen, Ord-nen, steht wie nun: Es sei schlecht, oder

wich-tig, so ist dein Ding-ter wich-tig V. 4. Ich dein ge-ring-ster
Meld' mich in tief-ster

p. Choral Solo

Un-ter-than, nicht werth vor dich zu tre-ten, Lehr dei-nen Die-ner von mir nicht; hier
De-muth an, dich Kö-nig an-zu-be-ten

lieg' ich auf mei-nem An-ge-sicht, als vor der Sün-der-le-de, em-pfehl mich dei-ner Gna-de

---

or-dent-lich, in Kei-nem wird ge-ir-ret, Er-hal-ten, Schüt-zen, ist sein Thun, Ver-
hin-ter sich, Nichts findet sich ver-wir-ret,

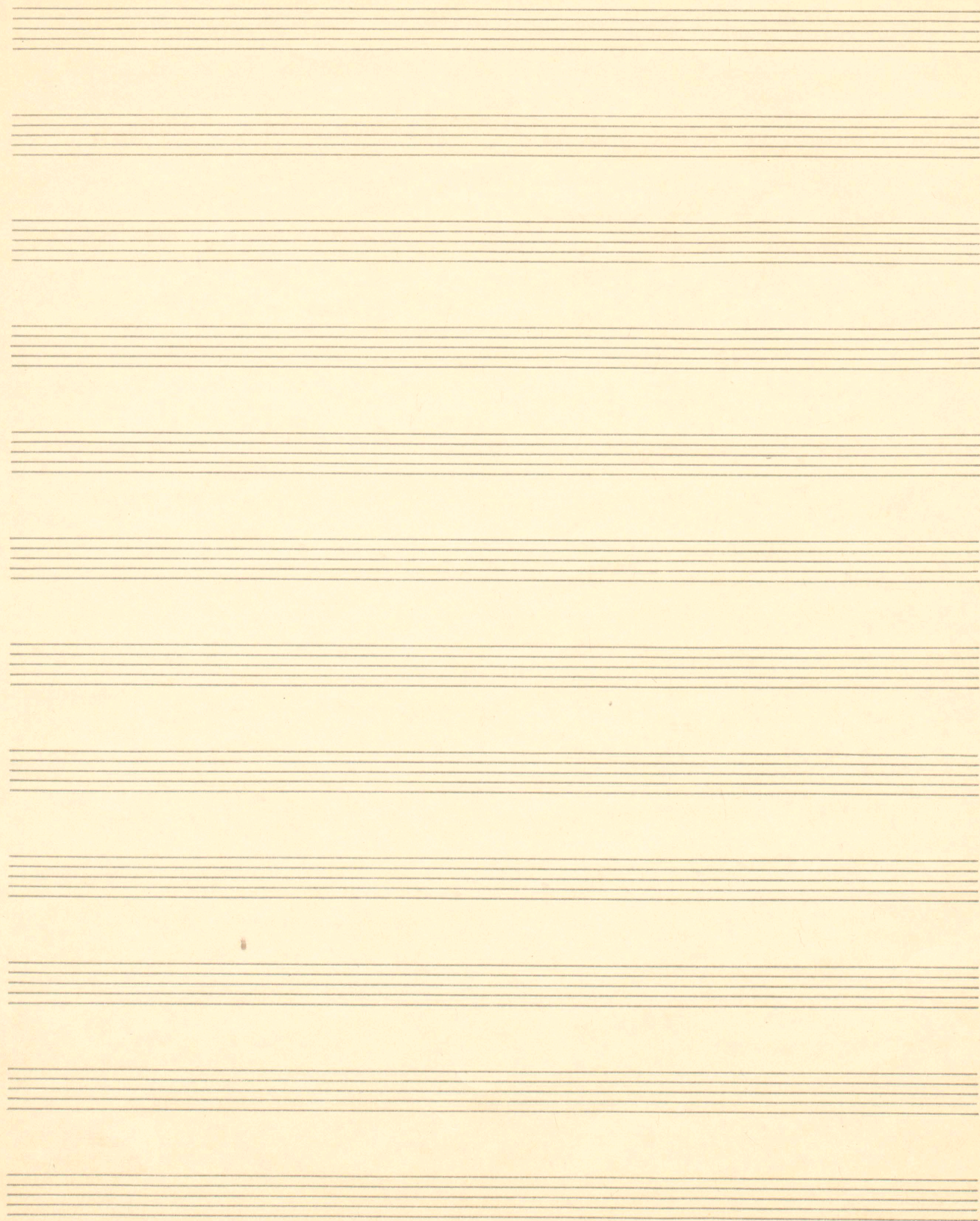
sor-gen, Ordnen, steht wie nun: Es sei schlecht, oder wich-tig; so ist dein Ding-ter wich-
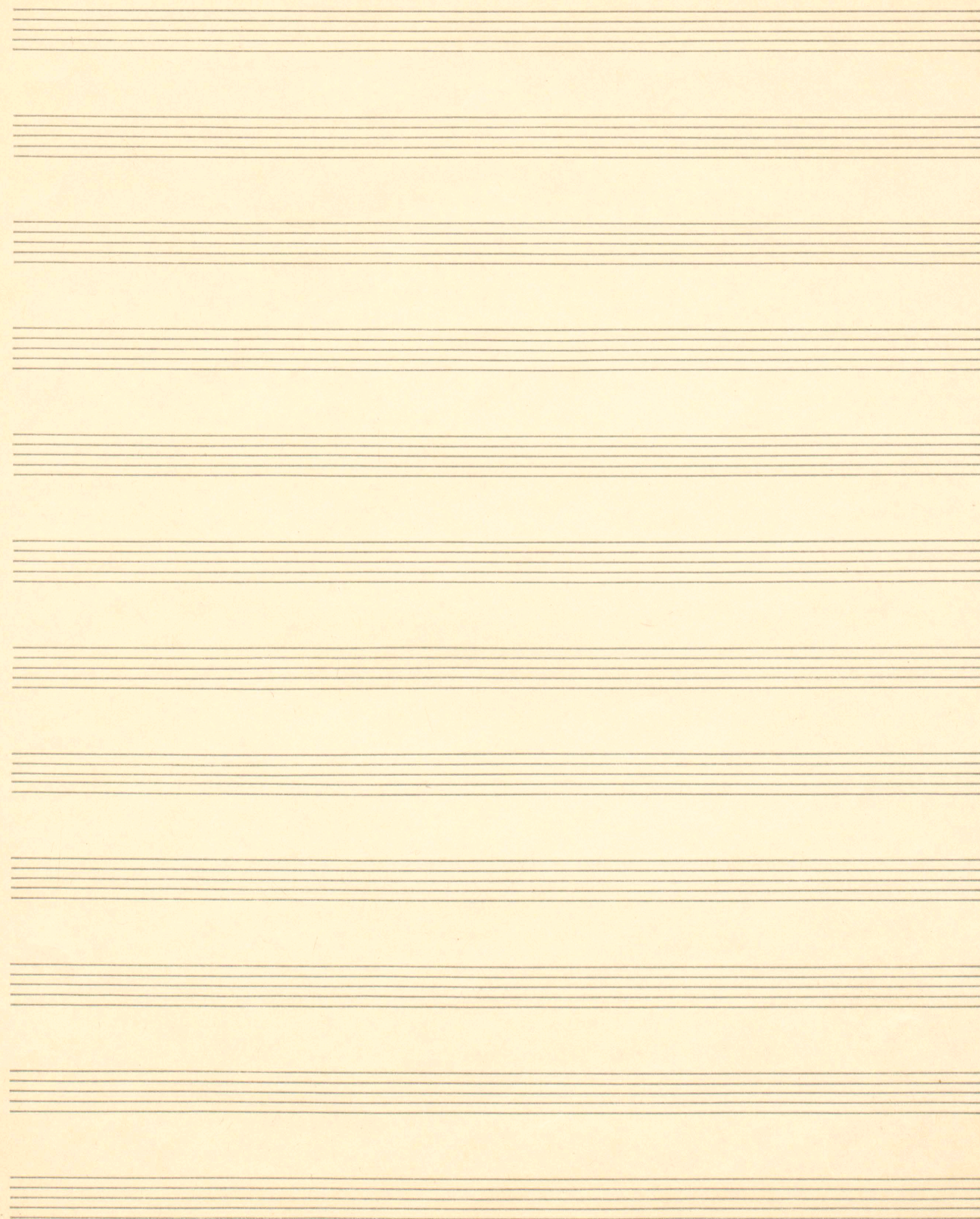
Choral. Solo.

tig. V. 4. Ich dein ge-ringster Un-ter-than, nicht werth vor dich zu tre-ten, Lehr dei-nen Diener
Meld' mich in tiefster Demuth an, dich Kö-nig an-zu-be-ten.

von mir nicht; hier lieg ich auf mein'm Angesicht, als vor der Sünder le-de, Empfehl mich dei-ner

Gna-de.





266

